

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

10/525395
PCT/PTO 22 FEB 2005
REC'D 20 OCT 2004

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

WIPO PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts H/Gr-Eckart	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/08729	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 07.08.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 21.08.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK A61K7/00		
Anmelder ECKART GMBH & CO. KG ET AL.		



- Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
- Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 1 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 24.02.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 19.10.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Drew, C Tel. +49 89 2399-8494 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-9 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

2-20 in der ursprünglich eingereichten Fassung

1 eingegangen am 06.10.2004 mit Schreiben vom 04.10.2004

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-20
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche
Nein: Ansprüche 1-20 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-20
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

- 1 Es werden folgende im schriftlichen Bescheid vom 12.07.2004 bereits genannte Dokumente in Betracht gezogen: .

D1 WO 95/14732 A (ALCAN INT LTD) 1. Juni 1995 (1995-06-01)

D2 DE 198 36 810 A (MERCK PATENT GMBH) 17. Februar 2000 (2000-02-17)

D3 WO 91/04293 A (SILBERLINE MIT FREUNDLICHEN GRÜßEN CO) 4. April 1991 (1991-04-04)

D4 EP-A-0 338 428 (BASF AG) 25. Oktober 1989 (1989-10-25)

D5 : JP 09 227114 A (MORI S) 2. September 1997 (1997-09-02), siehe englische Übersetzung eingereicht mit Schreiben der Anmelde vom 04.10.2004

D2 ist außerdem auf der vorliegenden Seite 2 gewürdigt.

Teil I

- 2 Die in den Anspruch 1 eingeführte Schichtdicke wurde auf Seite 5, Zeile 4 der ursprünglich eingereichten Unterlagen offenbart.
- 3 Durch diese Änderung ist der Anspruch 7 überflüssig geworden. Außerdem steht eine Anpassung der Beschreibung an den geänderten Anspruch 1 noch aus.

Teil V

- 4 *Neuheit (Artikel 33(2) PCT)*
- 4.1 Die vorliegende Anmeldung befaßt sich mit Metallpigment für kosmetische Präparate, das ein metallisches Substrat und eine Barrierschicht mit einer Schichtdicke zwischen 20 und 50 nm aufweist, die durch ein Sol-Gel Verfahren realisierbar ist. Aus der vorliegenden Seite 4, Zeilen 3 bis 8 geht hervor, daß das Sol-Gel Verfahren den Vorteil besitzt, eine besonderes gleichmäßige, dichte und somit hochwertige optisch nicht wahrnehmbare Schicht zu liefern, die zudem auch aus gesundheitlichen und hygienischen Gesichtspunkten, wie sie für die

kosmetische Anwendung relevant sind, unbedenklich ist.

- 4.2 D1 beschreibt Metallpigment für Farbe, das Metallplättchen mit einem pigmentierten Überzug aufweist, der durch ein Sol-Gel Verfahren realisiert wird.
- 4.3 D2 offenbart Metallpigment, das in einem wäßrigen Medium beschichtet wird. Das Pigment wird unter anderem im kosmetischen Bereich verwendet.
- 4.4 D3 beschreibt Metallpigment für die Beschichtung von Oberflächen, das ein metallisches Substrat mit einem pigmentierten polymeren Überzug aufweist.
- 4.5 D4 bezieht sich auf mit Titanoxiden belegte Aluminium Pigmente unter anderem für eine Anwendung im kosmetischen Bereich.
- 4.6 D5 offenbart Pigment für kosmetische Präparate, das ein Metalloxid Substrat und einen mit Farbpigmenten versehenen Überzug mit einer Schichtdicke von mindestens 50 nm aufweist, der durch ein Sol-Gel Verfahren realisiert wird. Durch das Sol-Gel Verfahren wird das Farbpigment an das Metalloxid Substrat fixiert.
- 4.7 Ansprüche 1 bis 18 und 20 dürften somit neu sein.

5 *Erfinderische Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT)*

- 5.1 Nächstliegender Stand der Technik dürfte D1 sein. Dieses Dokument befaßt sich mit Metallpigment, das in einem wäßrigen Medium beschichtet wird. Das Pigment wird unter anderem im kosmetischen Bereich verwendet.
- 5.2 Die vorliegenden Ansprüche unterscheiden sich von der Lehre von D1 durch die Tatsache, daß die Beschichtung durch das Sol-Gel Verfahren realisiert wird.
- 5.3 Dieser Unterschied führt laut vorliegender Seite 4, Zeilen 3 bis 8 dazu, daß eine besonderes gleichmäßige, dichte und somit hochwertige optisch nicht wahrnehmbare Schicht entsteht, die zudem auch aus gesundheitlichen und hygienischen Gesichtspunkten, wie sie für die kosmetische Anwendung relevant sind, unbedenklich ist.
- 5.4 Daß das Sol-Gel Verfahren diese Vorteile liefern würde liegt für den Fachmann auf der Hand. D5 benutzt zwar das Sol-Gel Verfahren zur Fixierung von

Farbpigment an ein Metalloxid Substrat. Dieses Dokument enthält jedoch Hinweise, daß eine Schicht, die durch dieses Verfahren hergestellt wurde, nicht nur aus gesundheitlichen und hygienischen Gesichtspunkten, wie sie für die kosmetische Anwendung relevant sind, unbedenklich ist, sondern auch optisch nicht wahrnehmbar ist, siehe Absätze 0005, 0006, 0029 and 0030.

- 5.5 Da der Fachmann bei der einfachen Beschichtung von Metallpigmenten nicht darauf achten muß, daß Farbpigmente aus der Schicht herausragen könnte, ist er keineswegs an Schichtdicken vom mindestens 50 nm gebunden. Es steht ihm frei, dünnere Schichten herzustellen, solange das Metall Substrat bedeckt ist.
- 5.6 Ob der Fachmann Probleme bei der Beschichtung eines Metall Substrats, z.B.: durch Fettsäurebelag, zu erwarten hätte, geht aus den zur Verfügung stehenden Dokumenten nicht. Außerdem schließen die vorliegenden Ansprüche die Entfernung eines solchen Belags vor der Beschichtung durch das Sol-Gel Verfahren nicht aus.
- 5.7 Die vorliegenden Ansprüche beruhen daher nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit.

Verschiedenes

- 6 Auf Seite 3, Zeile 22 bis Seite 4, Zeile 8 wird das Sol-Gel-Verfahren beschrieben. Daraus ergibt sich, daß dieses Verfahren zur Beschichtung mit Metalloxiden geeignet ist, jedoch nicht mit allen der in den Ansprüchen 3, 5 und 6 vorgesehenen Materialien. Anspruch 1 dürfte somit nicht in vollem Umfang durch die Beschreibung unterstützt sein, *Artikel 6 PCT*.
- 7 Die Anmeldung enthält keine Würdigung des D5, *Regel 5.1(a)(ii) PCT*.

Neuer Anspruch

1. Metallpigment für ein kosmetisches Präparat, wie Lippenstift, Nagel-
- lack, Lidschatten, Haarfärbemittel, Mascara-Flüssigkeit, Puder, Eyeliner,
- 5 Rouge, Haut-/Haarpflegemittel, Parfum, Eau de Toilette, Lotions oder der-
- gleichen, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein metallisches Substrat eine im
- Sol-Gel-Verfahren hergestellte, eine Barrierewirkung gegenüber Schweiß
- und Speichel aufweisende, einen direkten Kontakt zwischen Haut und me-
- tallischem Substrat unterbindende, das Substrat umschließende Schicht
- 10 aufweist, wobei die Dicke der Schicht zwischen 20 und 50 nm liegt.